

Rechenschaftsbericht der gemeinsamen Mitarbeitervertretung des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont und des Kirchenkreisverbandes Hameln-Holz- minden für das Jahr 2019

Mit diesem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019 erhalten Sie einen Überblick über die Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit für Rückfragen auf unserer Mitarbeiterversammlung am 03. Februar 2020.

Unsere alltägliche Arbeit basiert auf dem Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG-K). Aus diesem Gesetz leiten wir unsere Aufgaben, Pflichten und Rechte ab.

Als Gremium hat sich unsere Mitarbeitervertretung im Jahr 2019 zu 24 regulären Sitzungen sowie einer Klausurtagung zum Thema „Novellierung des MVG-EKD und die Auswirkungen auf die Arbeit der MAV“ zusammengefunden.

Zu unseren laufenden Geschäften gehörten die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen in den verschiedenen Dienststellen und Einrichtungen unseres Kirchenkreises. Im Rahmen unseres Mitbestimmungs- bzw. Mitberatungsrechtes fassten wir Beschlüsse zu Arbeitgeberanträgen auf Einstellungen, Eingruppierungen, Stundenveränderungen, Sonderurlaubsanträgen, befristeten und unbefristeten Weiterbeschäftigungen, Vergabe von Sonderöffnungszeiten in KiTas und einer betriebsbedingten Kündigung.

Zentrale Aufgabe einer MAV ist auch die persönliche Beratung von Mitarbeitenden, die im zurückliegenden Jahr von vielen Kolleginnen und Kollegen häufig in Anspruch genommen wurde. Anlässe waren beispielsweise Fragen zur Arbeitsorganisation, Arbeitszeit und Arbeitsschutz, aber auch bei Konflikten mit Kolleginnen und Kollegen und/oder Vorgesetzten war unser Rat gefragt. Ebenfalls thematisiert wurden Fragen zur Elternzeit, Erwerbsminderungsrente, Altersrente und bei gesundheitlichen Einschränkungen.

Auf Initiative des Arbeitsschutzkreises organisierten Ines Rasch und Michael Bräunig einen Ersthelferlehrgang für Küster*innen und weitere Beschäftigte des Kirchenamtes und Kirchenkreises.

Neben den genannten Personalangelegenheiten besprechen wir im Gremium Themen, die durch Mitarbeitende, den Arbeitgeber, den Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen oder die Gesetzgebung an uns herangetragen werden. Im vergangenen Jahr waren dies zum Beispiel:

Maßnahmen bei Hitze, Klimaschonende Mobilität, Verbandbuch, Urlaubsplanung in Kindertagesstätten, Übernahme des MVG-EKD durch die Hannoversche Landeskirche und der damit einhergehenden MAV-Wahlverschiebung auf das Jahr 2021, Vergütung von Mehrarbeitsstunden von Teilzeitbeschäftigten, Pilotprojekt der Landeskirche zu „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in KiTa-Verbänden“, Novellierung des Mitarbeitergesetzes (Fragestellung der Kirchenzugehörigkeit bei Stellenneubesetzungen / Anforderungen an zukünftige Stellenausschreibungen), Vorankündigungsfristen bei kurzfristigen Veränderungen der Arbeitszeit von Beschäftigten, Fragen zur Zulässigkeit von geteilten Diensten.

Siegfried Wulf und Ines Rasch nahmen an einzelnen sicherheitstechnischen Betreuungen von Kirchengemeinden teil, die von Herrn Ehbrecht von der EFAS (Evangelische Fachstelle für Arbeitssicherheit) durchgeführt wurden.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit erstellten wir zwei Ausgaben unseres MAV-Infoheftes und einen neuen MAV-Flyer. Darüber hinaus wird auch unsere Homepage stets aktualisiert.

Wir führten am 18.02.2019 unsere reguläre Mitarbeiterversammlung mit dem Schwerpunktthema „Resilienz“ durch. Der Vortrag von Frau Löhmann stieß auf großes Interesse und Resonanz, es nahmen 124 Beschäftigte teil.

Umgehend nach dieser Veranstaltung begannen wir mit den Planungen für die Mitarbeiterversammlung 2020. Wir sammelten einiges an Ideen und führten viele Gespräche mit möglichen Partnern,

bevor das endgültige Programm feststand. den Programm-Flyer erhalten Sie heute zusammen mit der Einladung zur Versammlung.

Im Rahmen unserer Informations- und Beteiligungsrechte arbeiten einzelne MAV-Mitglieder in diversen Gremien und Arbeitskreisen mit. Michael Bräunig, Ines Rasch und Siegfried Wulf sind Mitglieder im gemeinsamen Arbeitsschutzbereich des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont und des Kirchenkreisverbandes Hameln-Holzwinden.

Im Jahr 2019 beschäftigte sich der Arbeitsschutzbereich insbesondere mit den Themen: Analyse der Unfallmeldungen im Kirchenkreis und deren Aufarbeitung, Erledigung erforderlicher Maßnahmen infolge der Gefährdungsbeurteilungen im Kirchenamt, Organisation und Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Ansprechpartner für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Kirchengemeinden, Resilienz (Methode Resilienzparcours), Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema „betriebliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung“, Errichtung eines Fahrradständers für die Beschäftigten des Kirchenamtes.

Siegfried Wulf nahm für die MAV regelmäßig als beratendes Mitglied an den Sitzungen des Ausschusses für Stellenplanfragen und Finanzen des Kirchenkreises teil.

Die Mitglieder der MAV nahmen regelmäßig an arbeitsrechtlichen Fortbildungen und an den Treffen der MAV-Sprengel-AG teil.

gez. Ines Rasch
-stellvertretende Vorsitzende-

Rechenschaftsbericht der Vertrauensperson der Schwerbehinderten

Das Jahr ist fast vorüber und schon wieder lässt man Revue passieren, was alles in dieser Zeit geschehen ist. Die Anzahl der schwerbehinderten Mitarbeitenden im Kirchenkreis ist angestiegen, damit auch die Nachfrage nach Beratung.

Es gibt Themen, die immer wieder Inhalt der Gespräche sind: Erstantrag und Folgeantrag bei Schwerbehinderung, Herabstufung des Grades der Behinderung, Widersprüche bei Ablehnungen, sowohl bei Erst- und Folgeantrag, Einziehen des Schwerbehindertenausweises bei Herabstufung, Kündigungsschutz, Befreiung von Mehrarbeit, Schwerbehinderung und Rente, Nachteilsausgleiche.

Manchmal reicht ein Telefonat, um einen Sachverhalt zu klären. In der Regel findet jedoch ein Treffen mit dem Mitarbeitenden statt, denn oft müssen Bescheide durchgesehen oder Widersprüche formuliert werden; dazu benötigt man natürlich auch die Gesetzestexte des SGB IX.

Es ist sehr wichtig, dass Menschen, die Beeinträchtigungen haben, Unterstützung erhalten, um eine dauerhafte Anstellung zu bekommen und zu behalten. Dies ist in der heutigen Zeit schwierig, da viele Verträge von vornherein befristet werden. In der Presse war gerade wieder zu lesen, dass die Arbeitslosenquote von Schwerbehinderten nach wie vor höher ist als bei Menschen ohne Behinderung. Regelmäßig nehme ich teil an den Treffen der Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten in Diakonie und Kirche. Es geht um allgemeinen Austausch, aber auch um spezielle Fragestellungen. 2019 beschäftigten wir uns mit der UN-Behindertenrechtskonvention, den Aufgaben der EUTB-ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung-, der leichten Sprache und Barrierefreiheit und den Arbeitsmaterialien für Schwerbehindertenvertretungen.

Ich bin weiterhin bei den Sitzungen der MAV und des Arbeitsschutzbereiches dabei.

Selbstverständlich werden Ihre Fragen vertraulich behandelt und ich kann Sie nur immer wieder ermutigen, Kontakt zu uns aufzunehmen.

Ulrike Seiffert